



Das Foto zeigt die gut 200 Schüler und Schülerinnen, die am internationalen Treffen der Benediktiner-Schulen teilgenommen haben.

Foto: Privat

Kongress und Weltjugendtag

Benediktiner haben gleich zwei Gründe, um nach Sydney zu reisen / Pater Robert aus Tansania

MESCHEDA/SYDNEY.

In Sydney hat der Weltjugendtag begonnen. Auch vom Mescheder Gymnasium der Benediktiner sind fünf Schüler und Schülerinnen dabei. Pater Julian Schaumlöffel war mit zweien, die gerade die Stufe 11 abgeschlossen hatten, schon zwei Wochen zuvor in Sydney eingetroffen.

Drei weitere Schüler, die gerade ihr Abitur abgelegt haben, verbinden den Weltjugendtag mit einer Weltreise, während der sie auch ein halbes Jahr Entwicklungsarbeit in Ghana bzw. Costa Rica und Guatemala eingeplant haben.

Die Mescheder Schüler sind angetan, von der Freundlichkeit der Gastgeber. David Mellin: „Eigentlich ist es so, wie ich es erwartet habe. Aber die Leute sind zuvorkommender und freundlicher als erwartet.“ Judith Brinkmann fiel vor allem die „interessante Mischung aus ‚Aussie way of life‘ und Multi-Kulti“ auf. Ins Schwärmen gerät Carolin Nieder: „Australien ist ein wunderschöner Kontinent, faszinierend sind vor allem das Opera House und die Harbour Bridge hier in Sydney. Aber der Weltjugendtag übertrifft alles, weil einfach so viele Menschen die Stadt einnehmen und alle mit dem gleichen Ziel gekommen sind.“

Auch Elisabeth Wedeking

ist begeistert: „Die Freundlichkeit der Menschen hat mich beeindruckt. Auch in Situationen, wo jeder andere ausflippen würde, bleiben sie immer noch freundlich.“

„Aber der Weltjugendtag übertrifft alles, weil einfach so viele Menschen die Stadt einnehmen und alle mit dem gleichen Ziel gekommen sind.“

Carolin Nieder

Aus Tansania ist Bruder Robert Sandrock zu der Gruppe gestoßen. Er unterrichtet seit einem knappen Jahr als Me-

scheder Missionar in dem afrikanischen Land Physik. Die tansanische Gruppe umfasst sieben Schüler von sechs verschiedenen Benediktiner-Schulen, die von Bruder Robert und zwei Lehrerinnen begleitet werden. Bis zum letzten Tag vor dem Abflug musste die Gruppe um ihre Visa bangen, die schließlich doch noch ausgestellt wurden.

In Australien herrscht Winter, der sich allerdings eher anfühlt wie ein sonniger Herbst in Deutschland. Die Benediktinerschulen veranstalten zunächst ihren eigenen IBYC (International Benedictine Youth Congress), dessen Vorgänger 2005 in Meschede stattfand.

Dieser Kongress von circa

200 Schülern und Schülerinnen aus allen Kontinenten fand im Collaroy Centre statt direkt über einer Bucht des Pazifik. Am Freitag wurden Workshops angeboten, von denen „Surfen“ am schnellsten ausgebuht war.

Am Samstag stand der Besuch eines Tierparks auf dem Programm, wo Kängurus und Koala-Bären das größte Interesse fanden, während der Sonntag Spiel und Sport gewidmet war. Am Montag zog die Gruppe dann nach Sydney um, zum Weltjugendtag.

Auf die Frage, warum sie die weite Reise unternommen habe, antwortete Tatjana Hilmers: „Um die Welt kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen.“